„Was so abging im Jahr …“

Hier unter dem dämmernden Licht,

will ich euch wieder beglücken mit einem kurzen Gedicht

Ihr werdet euch sicher fragen, was ich euch werd erzählen,

Nun ja, mit einem kleinen Jahresrückblick werd ich euch quälen

Fangen wir doch an mit den Turnieren,

bei denen wir nicht waren, um zu verlieren.

Beim 34. Tischtennisturnier in Sierndorf waren wir vertreten,

Bei dem Norbert nicht auf die Profi-Spieler traf, um die er hatte gebeten.

Schnurstraks machte er den ersten Platz,

Robert gewann leider nichts im Gegensatz.

Auch das 3. Edmund Feigl Gedenk Turnier wurde besucht,

Bei dem Fiona und Marlies zum ersten Mal die Herausforderung hatten gesucht.

Für ihr erstes Turnier spielten die beiden wirklich genial.

Deswegen nahm Fiona auch mit für den 3. Platz den Pokal.

Ebenfalls vertreten war unser Verein,

bei der ASKÖ Landesmeisterschaft um dabei zu sein.

Heinrich konnte hier einen Sieg verbuchen, Stefan sogar zwei,

Robert leider wieder keinen, aber wart nur ab, bald ist das vorbei!

Fiona versuchte auch ihr Bestes, die kleine Spielerin,

Nur war leider nicht viel Chance gegen die amtierende Staatsmeisterin.

Im September war das 35. Nachwuchsturnier Atus Traismauer,

Bei dem Stefan die Teilnahme sicher nicht wird bedauern,

Im U18 Bewerb erreichte er zwar nicht viel,

Dafür aber im U18 Bewerb Blitz mit viel Stil.

Ohne Gnade fegte er die Gegner weg, mit sehenswerter Verbesserung,

Sogar den Typen, gegen den er vorher verlor, das war keine Herausforderung.

Den 1. Platz machte er somit stolz,

Schau was es kann, dein Schlägerholz.

Somit kommen wir schon zum November, in Langenzersdorf war ich sogar dabei,

Mein erstes Turnier seit langem, nur mal so nebenbei.

Bei U11 waren wir wieder durch Marlies und Fiona vertreten,

Letztere holte sich wieder einen Pokal, denn ihr Vater hatte drum gebeten.

Marlies gewann leider nichts an diesem Tag,

das ändert sich aber schneller, als sie zu denken vermag.

Auch Basti machte den dritten Platz bei Ufünfzehn.

U18 war jedoch weniger schön anzusehn.

Bei 800 Punkte riss niemand von uns viel,

Stefan, Robert und ich hatten also nur noch 1050 als Ziel.

Hier konnte Robert einen, ich zwei Siege erringen,

doch leider nicht genug, um uns eine Runde weiterzubringen.

Zu guter letzt gab es noch die Landesmeisterschaft

wo viele wieder gewannen ehrenhaft.

Marlies gewann ihr erstes Match sensationell,

und Fiona holte den 2. Platz von U11 weiblich professionell.

Basti konnte an dem Tag leider nichts reißen,

jedoch wird er sich sicher weiter durchbeißen.

Bei 900 Punkten kamen sogar Robert, Stefan und ich weiter eine Runde,

danach war aber nur noch Stefan in aller Munde.

Die Turnierleitung hatte ihn aus dem Bewerb geschmissen, obwohl er hatte gewonnen,

daraufhin er sich beschweren ging und wieder in die Liste wurde aufgenommen.

Danach fehlte aber jegliche Motivation, wer kann’s ihm verdenken?
Er verlor, weil er sich vom Hunger und der schlechten Laune hat lassen ablenken.

Bei 1150 Punkten lief es um einiges schlechter als bisher,

Robert und ich beim ersten Match abbissen sehr.

Alex verlor gegen einen Gegner, der viel schwächer war als er,

woraufhin er sich ärgerte, denn er hatte sich erhofft um einiges mehr.

Nur Stefan alleine konnte wieder glänzen,

mit einem gewonnen Match, doch hier lagen dann die Grenzen.

Dem Bewerb um den Landesmeistertitel stellten sie sich auch,

Alle drei schnell verarbeitet wurden zu Schall und Rauch.

Schlussendlich gab es aber auch für Alex ein Erfolgserlebnis

denn bei 1400 Punkten auch er landete zumindest ein positives Ergebnis.

Mit den Turnieren reicht’s jetzt mal,

es gab auch viele andere Ereignisse, die waren genial.

Unsere Homepage hat im Juni den ersten Geburtstag gefeiert,

also sind seit einem Jahr die Events im Verein nicht mehr verschleiert.

Wie sich die Plattform entwickelt hat, gefällt mir sehr,

sogar Norbert schreibt nun bessere Berichte und auch mehr.

Unser Verein ist sehr modern, wie ihr seht,

mittlerweile ist er auch mit vielen Jungen überseht.

Unsere kleinen Mädels, die von allen werden ernstgenommen,

habe heuer zweimal beim Projekt „for girls only“ teilgenommen.

Hier wurden sie bis zur Ermüdung gefordert,

führten aber alles aus, was die Trainerin hatte geordert.

Gegen Hagenbrunn und Stadlau spielte SSTO1 ein Freundschaftsspiel,

was sie beides gewannen, was ihnen ganz und gar nicht missfiel.

Das Feiern ließen wir natürlich nicht aus,

bei der Abschlussfeier gab es wieder viel Augenschmaus.

Trotz schlechter Wettervorhersage blieb es den ganzen Tag lang trocken,

nur windig war es, trotzdem stellten wir uns dem Herräumen unerschrocken.

Der blöde Wagen für die Heurigengarnituren hatte platte Reifen,

weswegen wir mussten schleppen alle Tische und Bänke, was wir irgendwann mussten begreifen.

Die Jugend vertrieb sich die Zeit auf der Wiese bis zum Essen,

kaum war es fertig, hatten sie schon auf den Bänken gesessen.

Danach bekamen auch die Erwachsenen Würstel und Schopfbraten,

wir verputzten 11 kg Fleisch, kein einziges davon war missraten.

Der Obmann und der Kindertrainer wollten sich vor der Rede drücken,

schlussendlich mussten sie uns aber doch lange damit beglücken.

Zu guter Letzt machten wir noch wie letztes Jahr ein kleines Turnier zu Mitternacht.

bei dem Alex als Sieger hervorging, aber mal unter uns, das war vorher so abgemacht.

Stefan nahm im Juni teil am Schulsportfest vom Gymnasium,

dort kam er bis ins Finale, das war kein Mysterium.

Leider unterlag er dort gegen Graf Oliver,

mittlerweile gibt’s den aber eh nicht mehr.

Auch auf ein Trainings Camp fuhren wir Anfang der Sommerferien wieder,

diesmal konnten wir sogar zählen 13 Glieder.

Uns standen vier Tage voll Spaß, Training und Anstrengung in Neu Nagelberg bevor,

trotz der gerade zufriedenstellenden Anlage machten wir das Beste draus, nach wie vor.

Angenehm war, dass wir die Anlage hatten für uns alleine,

abgesehen von einer Familie, sonst keine.

Die Jungs zwängten sich in ein Zimmer und die Mädels in einer anderes,

die Erwachsenen breiteten sich in drei Räume auf, als wären sie was Besseres.

Ans Fußball spielen dort, musste man sich erst gewöhnen,

es gab viele Beschwerden in vielen Tönen.

Jedoch wurde schon bald die beste Methode gefunden,

so wurde auch das Spielen auf dem unebenen Boden als toll empfunden.

Ein gnadenloses UNO-Spezial-Duell lieferten wir uns gleich in der ersten Nacht,

bei dem Robert und Roland am Ende wurden fertiggemacht.

Am nächsten Morgen nach dem Essen wurde mit dem Sport begonnen ohne Diskussionen, Reaktions- und Krafttraining, Tischtennis- und Trockenübungen waren die Stationen.

Nach drei Durchgängen war die Jugend schon fertig,

war verständlich, bei der Hitze war das auch widerwertig.

Manche trauten sich sogar in den kleinen gewöhnungsbedürftigen See reinzugehen,

er war nicht so kalt und dreckig wie auf den ersten Blick gesehen.

Am dritten Tag wurden unsere Pläne vom regnerischen Wetter versaut,

weswegen wir vorzogen unser Turnier, was sich alle hatten angeschaut.

Ab der Hälfte circa wirkten alle schon ziemlich fadisiert,

sofort wurde dann die Zeit wieder ins Fußballspielen investiert.

Am Abend wurde die Feuerstelle entzündet,

eifrig wurden Spieße geschnitzt und das fertige Essen verkündet.

Somit verbrachten wir wieder vier erfolgreiche Tage,

nächstes Jahr machen wir das wieder, hoffentlich ohne Plage.

Außerdem sehr spaßig war der kleine Kanu-Ausflug in der Stockerauer Au,

wo wir vier Stunden unterwegs waren mit viel Radau.

Gelsen und andere Insekten begleiteten uns auf unserer Fahrt,

bei der anfangs das Geradeausfahrens war mehr als nur hart,

Bei der Hälfte legten wir eine erholsame Pause ein,

wo viele stiegen zum Baden in die Donau hinein.

Manche fanden es witzig andere Leute mit dem Paddel zu machen nasser,

ihr könnt euch vorstellen, wie wir aussahen voll Gatsch und voll Wasser.

Bei den Ferienspielen war zuerst eine kleine Terminuneinigkeit,

trotzdem hatten wir alles noch rechtzeitig organisiert mit Fleißigkeit.

Viele Kinder besuchten uns leider nicht bei dem Event,

selber Schuld wenn man nicht das Potential unseres Vereins erkennt.

Natürlich veranstalteten wir heuer wieder ein Fest,

das wieder mit Regen durchfiel beim Trocken-Test.

Herbstfest gefiel uns nicht sehr,

Sommernachtsfest dafür umsomehr.

Leider standen wir wieder unter einem schlechten Stern,

jedoch hofften wir bis Ende, dass das schlechte Wetter uns bleiben würde fern.

Zu Mittag lief noch alles einwandfrei.

viele Gäste folgten dem Duft der Schlemmerei.

Nach der faden Nachmittagszeit kamen noch mehr Leute,

leider wollte uns auch der Regen beehren heute.

Küche und Schank standen unter Wasser, es kam uns vor wie der Weltuntergang,

und das natürlich bei unserem Fest, wir machen echt immer den glücklichsten Fang.

Es dauerte zwar lange, doch zum Glück rafften wir uns wieder auf,

immerhin hielt der Regen die Leute ab vom gehen im weitern Verlauf.

Die Motivation schwand mit den Stunden immer weiter

die Leute flohen, als der Regen wurde leichter.

Somit war auch das zweite Fest vorbei,

ein Hoch auf uns, das lief doch fast einwandfrei.

Wir wollten es fast gar nicht glauben, der Gewinn war ein Segen,

Nächstes Jahr gibt’s so was wieder, aber bitte ohne Regen.

Wie jedes Jahr starteten wir im September die Meisterschaft,

wo SSTO1 wieder in der Unterlieger spielte mit Leidenschaft,

Zwar belegen sie derzeit nur den siebten Platz,

jedoch noch immer besser als unsre anderen Mannschaften im Gegensatz.

SSTO2 steigerte sich in der 1. Klasse verglichen zum Vorjahr sehenswert,

wir ließen nur ein 7:0 über uns ergehen, ist das nicht lobenswert?

Trotzdem belegen wir nur den letzten Platz mit einem Unentschieden,

Mal schauen ob im 2. Durchgang kommt der Frieden.

Unsere dritte Mannschaft quält sich mit der 2. Klasse sehr,

Basti und Stefan jammern, sie wollen nimmer mehr.

Aber wartet ab, der 2. Durchgang kommt ja noch,

bis dahin können noch viele Punkte kriechen aus dem Loch.

Vor 2 Monaten beschlossen wir, dass wir wollten besser werden,

ein Trainer musste her, doch wer würde schon mit uns fertigwerden?

Ferenc Karsai nahm sich nach langer Suche der Aufgabe mutig an,

er ist an der Verbesserung unserer Spielfähigkeiten dran.

Es ist sicher nur eine Frage der Zeit,

bis jeder bei uns im Verein entdeckt seine Besonderheit.

Unser Weihnachtsturnier lief wieder ohne Probleme ab,

an beiden Tagen es genug Essen und Trinken wieder gab.

Beim Turnier der Erwachsenen erwartete uns ein überraschendes Ende,

Jaja, so manches Turnier erlebt eine spannende Wende.

Bei unserer Weihnachtsfeier sitzen wir nun gemütlich beieinander,

Aber eins muss ich noch loswerden, bevor ihr geht hintereinander.

Bis jetzt war’s lustig und formaler,

aufgepasst jetzt wird es etwas emotionaler.

In unseren Verein bin ich vor 6 Jahren hineingetreten,

weil mich eine Freundin darum hat gebeten,

Jetzt bin ich Mitglied, Freundin und Kollege,

Bezeichnungen die ich mittlerweile nur ungern ablege.

Ich bin Schriftführerin schon seit mehr als nur ein paar Wochen,

ich will ja nicht auf meine Würde pochen.

Und doch ist das Gefühl so schön, zu wissen,

dass ihr mich ja gar nicht könntet missen.

Wenn jemand großer Dank gebührt,
es leider häufig dazu führt.

Dass man sich drückt ums Danke sagen,
Und das ist wirklich zu beklagen.

Die Danksagung erfolgt sofort,
an diesem öffentlichen Ort.

Damit die ganze Welt erfährt,
wie viel mir eure Hilfe wert.

Ich fange mit unserem Obmann **Günter** an,

es gibt Vieles wofür man dir danken kann.

Danke, dass du noch immer leitest unseren schrägen Haufen,

den Posten will dir sicher keiner so schnell abkaufen.

Danke, dass du beim Kindertraining auch oft hilfst

und danke, dass du mit der Jugend auf Turniere fahren willst.

Aber an der Arbeit im Verein sind auch beteiligt viele andere Leute,

wer, das möchte ich euch erzählen heute.

Der **Norbert**, unser zuverlässiger Kassier,

passt auf aufs Geld, wo’s brenzlich ist da und hier.

 Danke, dass deine Berichte mittlerweile länger sind als bisher,

sie zu lesen und weniger ausbessern zu müssen, freut mich immer mehr.

**Fuchsi** möchte ich für alle die Jahre danken,

wo du unseren Mannschaftsführer machst ohne Hintergedanken.

Danke, dass du mich trainiert hast, als ich vor vielen Jahren war gekommen,

ich weiß, es war sehr anstrengend mit mir, denn ich war sehr unvollkommen.

Danke, dass du immer die Gewand-Bestellungen organisierst,

und dabei den Preis so gut es geht reduzierst.

Danke an **Robert**, dass du dich immer mehr ins Kindertraining integrierst,

und du dich grundsätzlich so viel im Verein engagierst.

Leute wie dich gibt’s nicht so viele bei uns,

dafür möchte ich dir danken mal ganz unter uns.

Danke, dass du nun selbst die Berichte auf die Homepage kannst stellen,

dass nimmt mir die Arbeit die Texte fertigzustellen.

Auch an **Felix** geht ein Dank von mir,

obwohl du noch nicht bist so lange hier.

Ich weiß nicht ganz, wie ich’s soll in Worte fassen,

irgendwie hab ich das Gefühl, dass du es dir vorgenommen hast, auf mich aufzupassen.

Du baust mich auf uns lobst mich, wenn ich’s nicht erwart,

also danke für diese mir sehr bedeutende Tat.

Bei **Franz** möchte ich mich bedanken, dass du bist schon so lange beim Verein,

30 Jahre sind’s mittlerweile, die du aber nie verbracht hast allein.

Danke, dass du uns immer erzählst alte Geschichten,

irgendwann wirst du auch von uns berichten.

**Conny**, ich danke dir, dass du unser Trainingscamp organisierst,

und auch manchmal die Kinder mit trainierst.

Danke, dass du mir zuhörst, wenn ich hab was zum erzählen,

auch wenn ich dich immer muss mit den gleichen Themen quälen.

**Alex** muss ich danken, für viele Sachen sehr,

fürs übernehmen des Jugendleiters und für noch soviel mehr.

Auch wenn etwas widerwillig, du hilfst immer mit,

ich schaff’s doch immer dich zu überreden, zum Vereins Profit.

Als du nach so vielen Jahren bist zum Verein zurückgekommen,

war mir die Freude am Tischtennisspielen schon fast genommen.

Danke, dass du dich um meine Motivation hast bemüht,

dadurch sind ich und auch der Verein aufgeblüht.

Danke, dass du bist so ein guter Freund mittlerweile,

und mich zum Lachen bringst, nicht nur wenn ich hab Langeweile.

Auch die **Jugend** hat verdient einen Dank,

auch wenn sie uns manchmal macht nervenkrank.

Danke, dass ihr euch für unseren Verein habt entschieden,

wir sind mit euch sehr zufrieden.

Ihr seid schon lange Zeit in unserem Verein zu acht,

das ist was, was wir noch nie haben zusammengebracht,

Danke auch dafür, dass ihr bei unseren Fest so brav habt mitgeholfen,

Ihr wirktet alle ganz anders als unbeholfen.

Spezielle an **Stefan** möchte ich Danke sagen,

dass er in letzter Zeit so viel zum Verein hat beizutragen.

Und dass, wenn man ihn um etwas bittet, er hilft geschwind,

das gute Voraussetzungen für Eintritt in den Vorstand sind.

Außerdem will ich **Roswitha, Gunda und Marianne** einen Dank verkünden,

wofür, werde ich jetzt gleich begründen.

Danke, dass ihr eure Unterstützung beim Fest habt angeboten,

obwohl ihr nicht mal Tischtennis spielt, aber das ist ja nicht verboten.

Abgesehen von Gunda natürlich, aber die ist nur sehr selten da,

Vor allem Leute wie ihr sind uns wichtig, das ist doch klar.

Wenn ich die Entwicklung des Vereins betrachte, bin ich immer wieder erfreut,

Dass wir in harten Zeiten nicht das Handtuch geworfen haben, hat noch keiner bereut.

Könnt ihr euch noch erinnern, vor nicht allzu langer Zeit,

standen wir vor der Überlegung, mit dem UTTC zu werden eine Einheit.

Davon sind wir jetzt zum Glück sehr weit entfernt,

auf eigenen Beinen zu stehen, haben wir gelernt.

 Zu bemängeln hab ich trotzdem eine Kleinigkeit,

Was nicht so ganz funktionier in unserer Einigkeit.

Um sich zu bedanken, sollte es nicht brauchen ein Gedicht,

es würde nicht schaden, wenn man öfters ein Danke ausspricht.

Wir sollten nicht so viele Dinge nehmen selbstverständlich,

immerhin sollte jeder seinen Beitrag leisten letztendlich.

Das war’s auch schon mit meiner Leier,

und bevor’s weiter geht mit der Weihnachtsfeier.

Noch eine kleine Überraschung auf euch wartet,

Stefan wird euch sagen, was nun wird gestartet.